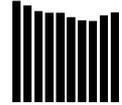


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2012 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2012 begangen und bis spätestens 30. April 2013 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2012 wurden insgesamt 281 372 Straftaten registriert, 9 598 Fälle mehr (+ 3,5 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2012 im Helfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Bis auf die Monate Februar und Dezember registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Zuwächse gab es jeweils im Dezember (+ 713 Fälle) bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt, in den Monaten September (+ 563), Oktober (+ 556) sowie Juli (+ 548) bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs. Mehr Ladendiebstähle insgesamt wurden vor allem im Oktober (+ 329 Fälle) und November (+ 378 Fälle) gezählt.

Tabelle 353: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2011

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2011		
	2012	2011	absolut	in %	
Januar	25 019	23 124	+	1 895	8,2
Februar	20 852	20 988	-	136	0,6
März	25 675	24 334	+	1 341	5,5
April	24 197	22 616	+	1 581	7,0
Mai	25 520	24 722	+	798	3,2
Juni	25 291	23 783	+	1 508	6,3
Juli	25 000	23 552	+	1 448	6,1
August	23 556	23 316	+	240	1,0
September	22 973	22 307	+	666	3,0
Oktober	23 028	21 887	+	1 141	5,2
November	21 595	21 166	+	429	2,0
Dezember	18 666	19 979	-	1 313	6,6
Jahr insgesamt	281 372	271 774	+	9 598	3,5

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 843 Straftaten pro Tag der Monat Juni, gefolgt vom Monat März mit täglich 828 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2012 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl (von Mai bis Oktober jeweils mehr als 1 900 Fälle). Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im März (372 Fälle), Januar und Februar (jeweils 323 Fälle) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Dezember (1 734) und November (1 508).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2011/2012 nach Tatmonaten

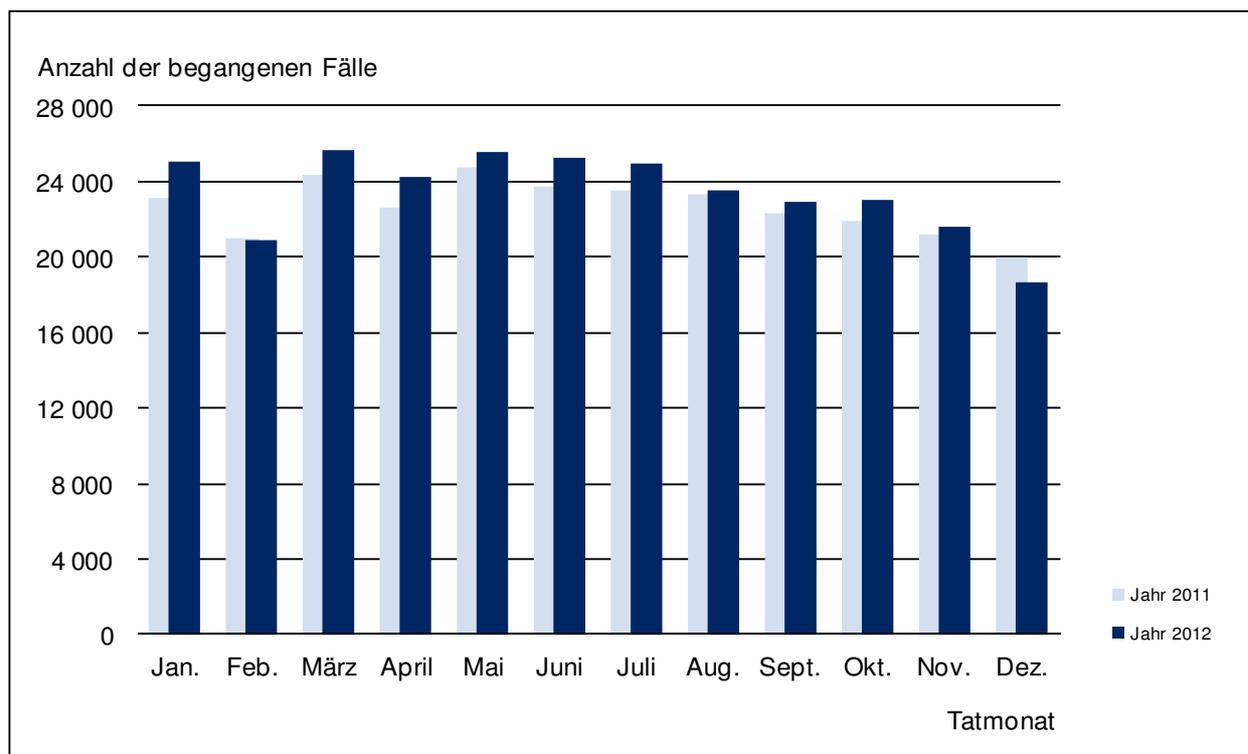


Tabelle 354: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2012	807	719	828	807	823	843	806	760	766	743	720	602	769
2011	746	750	785	754	797	793	760	752	744	706	706	644	745

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 355: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2011 in Prozentpunkten
	2012	2011	
Januar	8,9	8,5	+ 0,4
Februar	7,4	7,7	- 0,3
März	9,1	9,0	+ 0,1
April	8,6	8,3	+ 0,3
Mai	9,1	9,1	-
Juni	9,0	8,8	+ 0,2
Juli	8,9	8,7	+ 0,2
August	8,4	8,6	- 0,2
September	8,2	8,2	-
Oktober	8,2	8,1	+ 0,1
November	7,7	7,8	- 0,1
Dezember	6,6	7,4	- 0,8

Auf jeden Tag des Jahres 2012 kamen durchschnittlich 17 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im April (177) und mit mehr als 160 Fällen in den Monaten Juni, März, Januar, Mai sowie August. Gefährliche und schwere Körperverletzungen traten verstärkt im Mai (461) auf.

Tabelle 356: Veränderung gegenüber 2011 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 12/11	
		2012	2011	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	82	109	- 27	24,8
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 543	1 461	+ 82	5,6
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	29 746	28 980	+ 766	2,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	58 912	57 109	+ 1 803	3,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	70 224	64 763	+ 5 461	8,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	46 233	45 572	+ 661	1,5
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	59 373	59 009	+ 364	0,6
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	15 259	14 771	+ 488	3,3
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	277 182	268 717	+ 8 465	3,2
891000	Rauschgiftkriminalität	7 413	7 441	- 28	0,4
892000	Gewaltkriminalität	6 277	6 347	- 70	1,1
893000	Wirtschaftskriminalität	1 366	2 012	- 646	32,1
897000	Computerkriminalität	2 419	2 697	- 278	10,3
898000	Umweltkriminalität	683	737	- 54	7,3
899000	Straßenkriminalität	66 871	61 859	+ 5 012	8,1
- - - - -	Straftaten insgesamt	281 372	271 774	+ 9 598	3,5

Tabelle 357: Monatlich begangene Fälle 2012 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	152	2 581	4 472	5 544	4 599	6 036	1 627
Februar	9	111	2 161	4 138	4 460	4 267	4 333	1 373
März	4	156	2 683	5 186	5 928	4 666	5 408	1 644
April	8	130	2 620	4 957	5 804	4 111	5 333	1 234
Mai	12	140	2 817	5 207	6 172	4 148	5 716	1 308
Juni	12	156	2 693	5 272	6 307	4 288	5 293	1 270
Juli	7	153	2 771	5 149	6 351	4 057	5 203	1 309
August	8	162	2 644	4 959	5 903	3 891	4 853	1 136
September	6	111	2 437	4 899	6 031	3 754	4 582	1 153
Oktober	4	113	2 252	5 179	6 205	3 447	4 599	1 229
November	2	92	1 992	5 074	6 289	2 867	4 227	1 052
Dezember	2	67	2 095	4 420	5 230	2 138	3 790	924

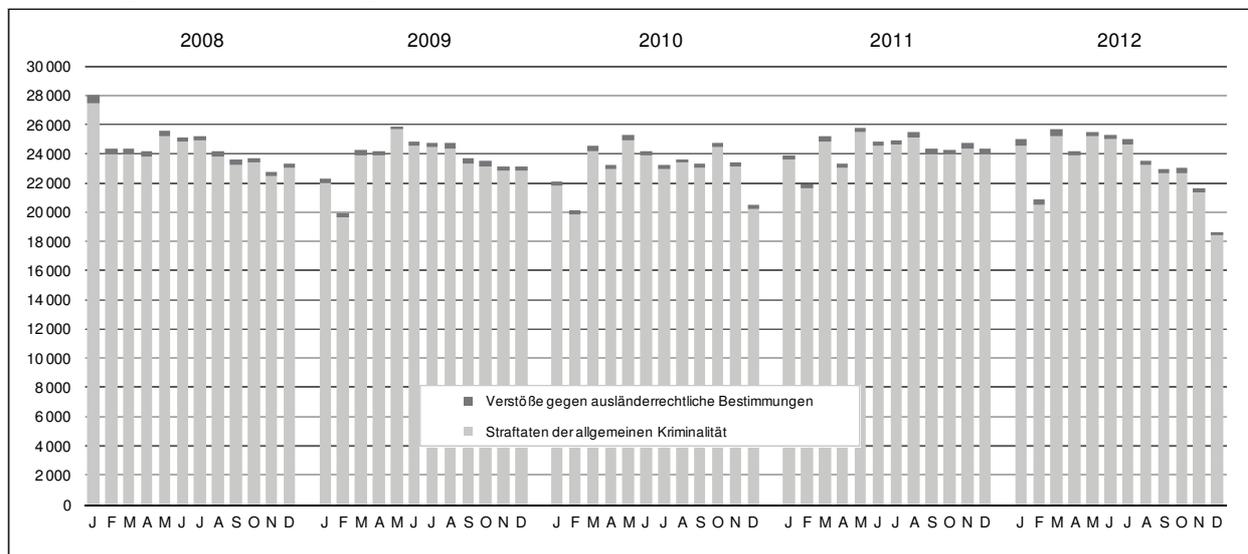
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (6 464 Fälle, 209 pro Tag), gefolgt vom Juni (6 275 Fälle, 209 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2012 lag bei 183 Fällen. 2011 wurden rein statistisch täglich 169 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2012 im November (1 987 Fälle, 66 pro Tag) und Oktober (1 876 Fälle, 61 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Mai (1 585 Fälle, 51 pro Tag), Januar (1 590 Fälle, 51 pro Tag), Dezember (1 602 Fälle, 52 pro Tag) und September (1 608 Fälle, 54 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr stieg von 121 872 auf 129 136 (+ 7 264 Fälle $\hat{=}$ 6,0 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2008 bis 2012 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2013 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2008 - 2012



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2008 bis 2012 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 294 327 → 284 219 → 278 231 → 293 136 → 281 372. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße erhöhte sich von 1,4 Prozent im Jahr 2008 auf 1,5 Prozent im Berichtszeitraum. Im Jahr 2012 zählte der März zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Mai. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben

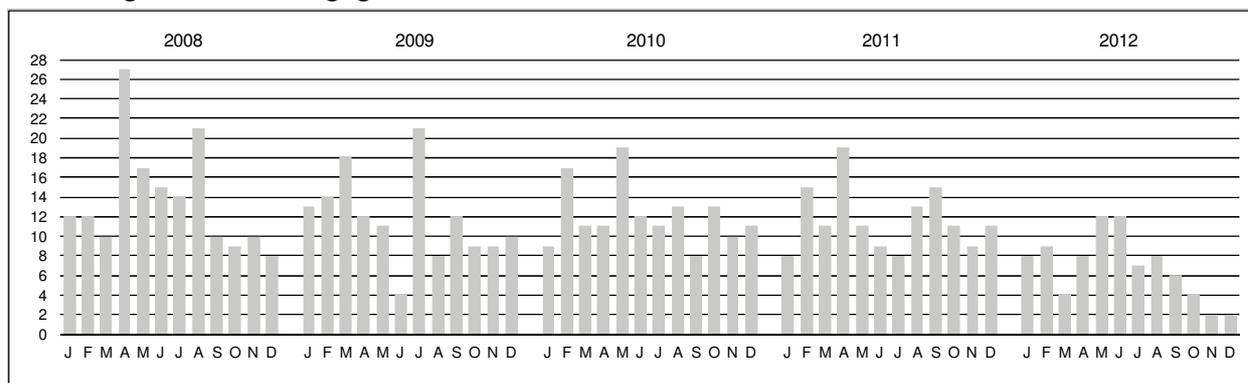
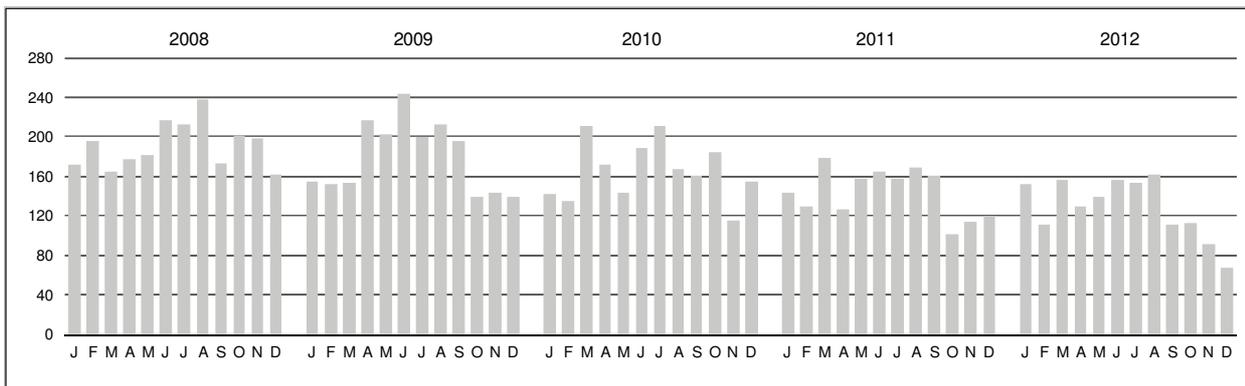


Tabelle 358: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2008 bis 2012 entfielen insgesamt 673 Delikte. 383 Fälle endeten tödlich (56,9 %), 290 blieben im Versuchsstadium stecken.

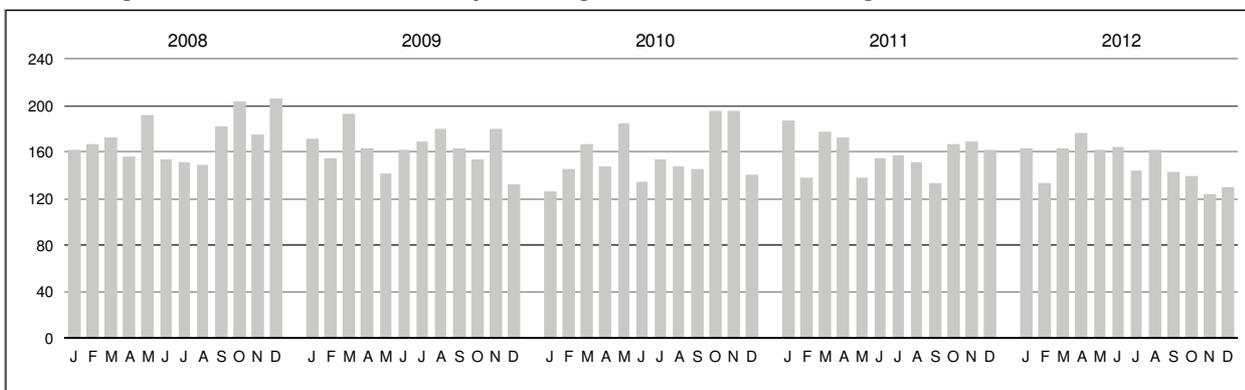
Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2008	165	96	69
2009	141	77	64
2010	145	82	63
2011	140	78	62
2012	82	50	32

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



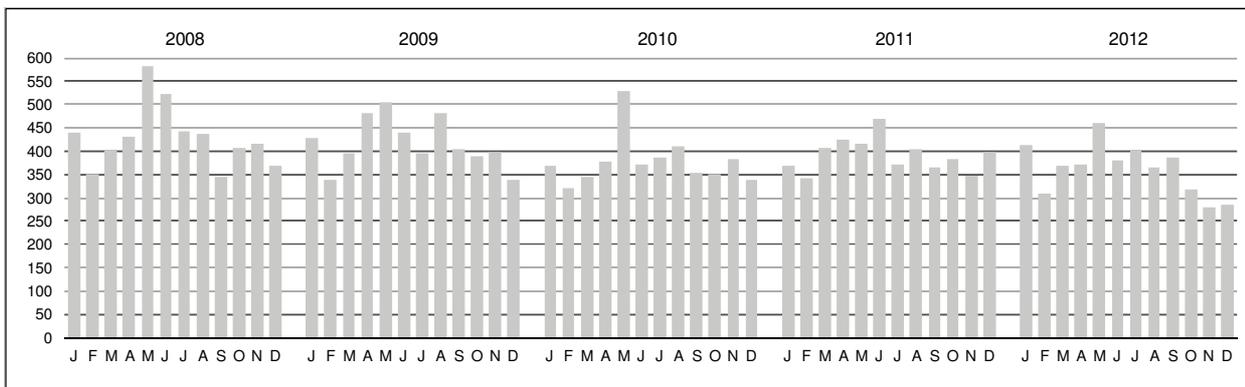
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2008 bis 2012 in der Folge 2 292 → 2 153 → 1 986 → 1 722 → 1 543. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Ab 2009 ist die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte sinkend.

Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

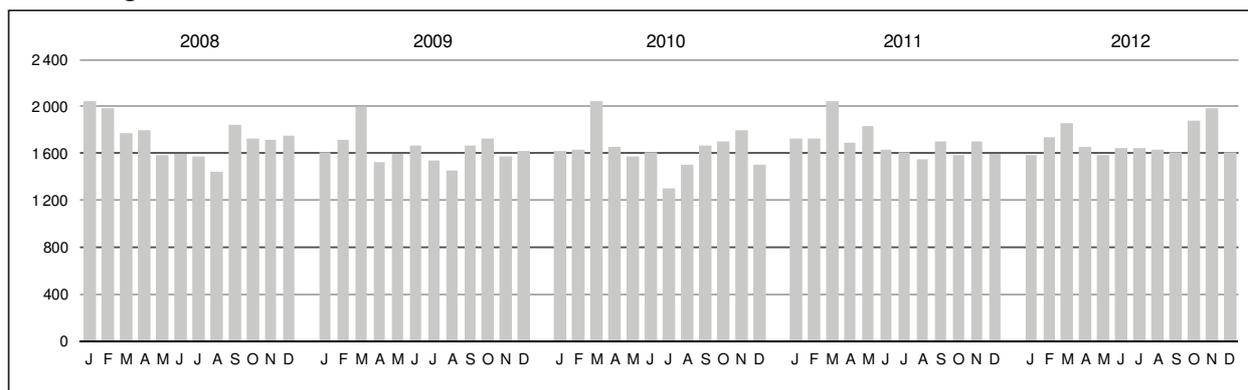


Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2008, 2009 und 2010 wurden 2 074, 1 969 bzw. 1 888 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2011 wurden 1 914 Fälle abgeschlossen, zu 2012 bisher 1 808 (Stand vom 30.04.2013). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

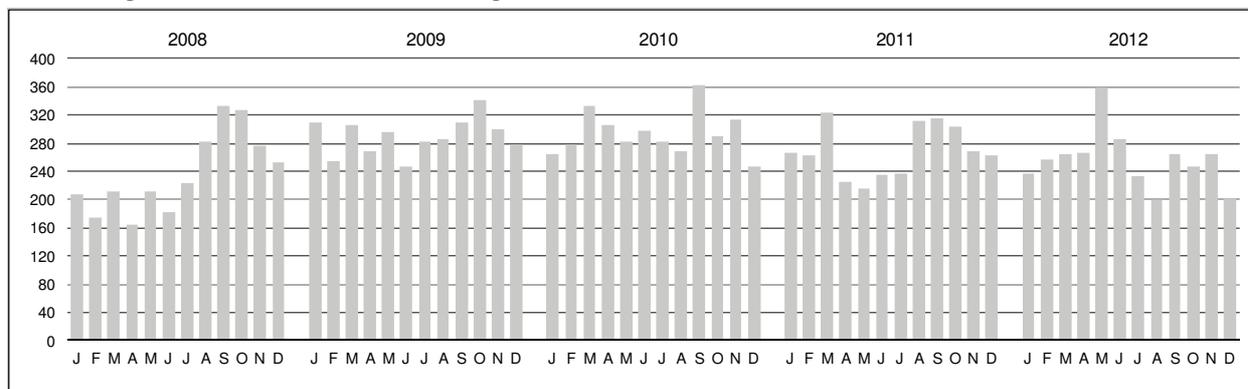
Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung



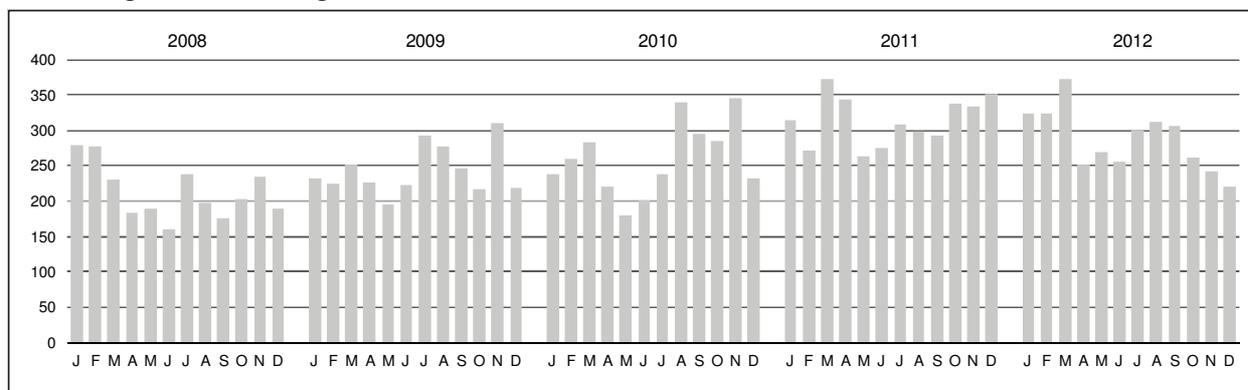
In den letzten fünf Jahren sank die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzung. Von 2008 bis 2012 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5 141 → 4 993 → 4 530 → 4 697 → 4 338. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Zeiträume Februar und November/Dezember sind relativ gering belastet.

Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

In den letzten fünf Jahren wurden 2011 erstmals wieder mehr einfache Ladendiebstähle registriert. Insgesamt ist der Fünfjahrestrend weiterhin rückläufig. Von 2008 bis 2012 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 20 823 → 19 680 → 19 607 → 20 404 → 20 401. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

Obwohl die Fahrzeuge seit einigen Jahren verstärkt mit elektronischen Wegfahrsperren ausgestattet sind, stieg die Anzahl der Fälle von 2008 bis 2010 in der Folge 2 851 → 3 482 → 3 531 an. 2011 und 2012 wurden wieder weniger Straftaten (3 226 bzw. 3 079 Fälle) registriert. In den letzten fünf Jahren mussten insgesamt 16 169 Delikte verzeichnet werden.

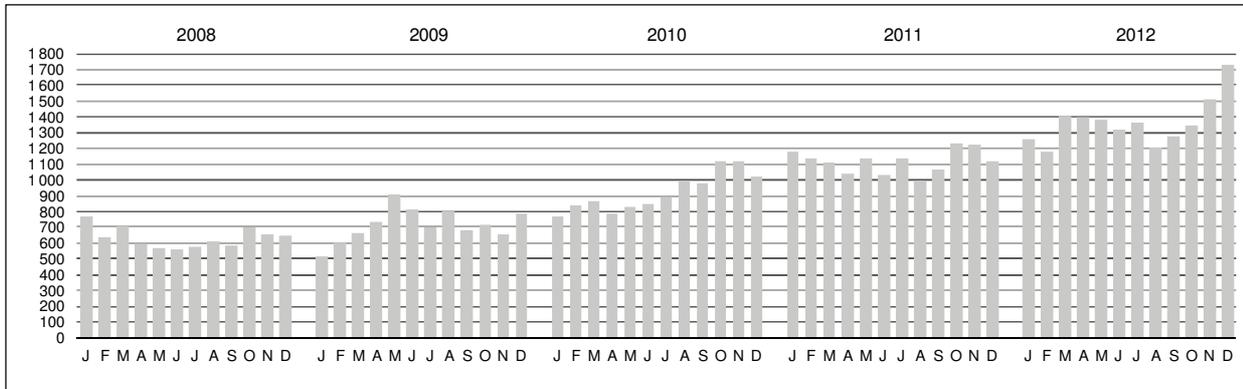
Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm im Zeitrahmen von 2008 bis 2011 Jahr für Jahr zu: 2 559 → 2 914 → 3 116 → 3 765. Der monatliche Höchstwert lag jeweils

5 Tatzeitstatistik

im März 2011 und 2012 bei 373 bzw. 372 Fällen (12 Fälle pro Tag), gefolgt von Dezember 2011 mit 352 Fällen (11 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2012 wieder weniger Fälle aus, mit Stand vom 30.04.2013 waren es 3 440.

Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2013 wurden von der Polizei insgesamt 57 019 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2008 bis 2012 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte stieg weiter an und entwickelte sich in der Folge 7 599 → 8 578 → 11 067 → 13 400 → 16 375. Ab Oktober 2010 - mit Ausnahme von August 2011 (997 Fälle) - liegt die Anzahl der pro Monat begangenen Fälle über 1 000. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre wurden im November und Dezember 2012 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen registriert (1 508 und 1 734 Fälle).

Abbildung 107: Betrug insgesamt

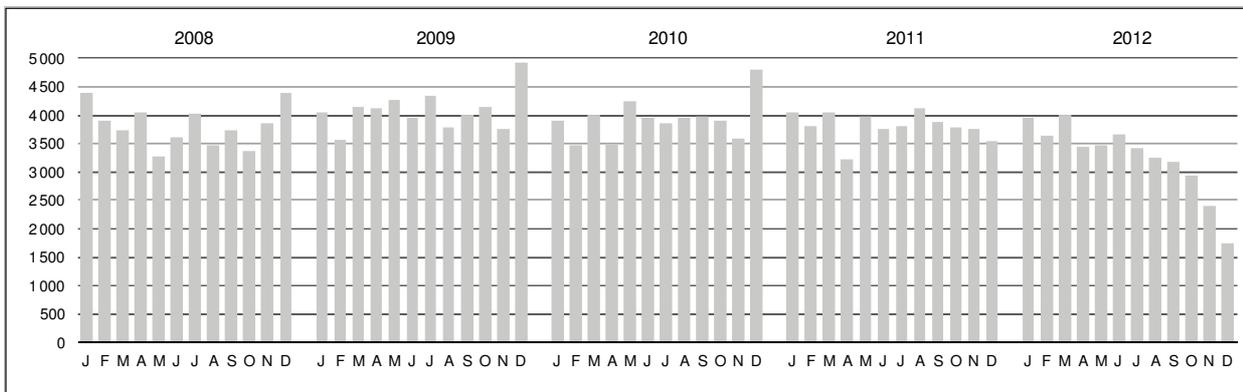
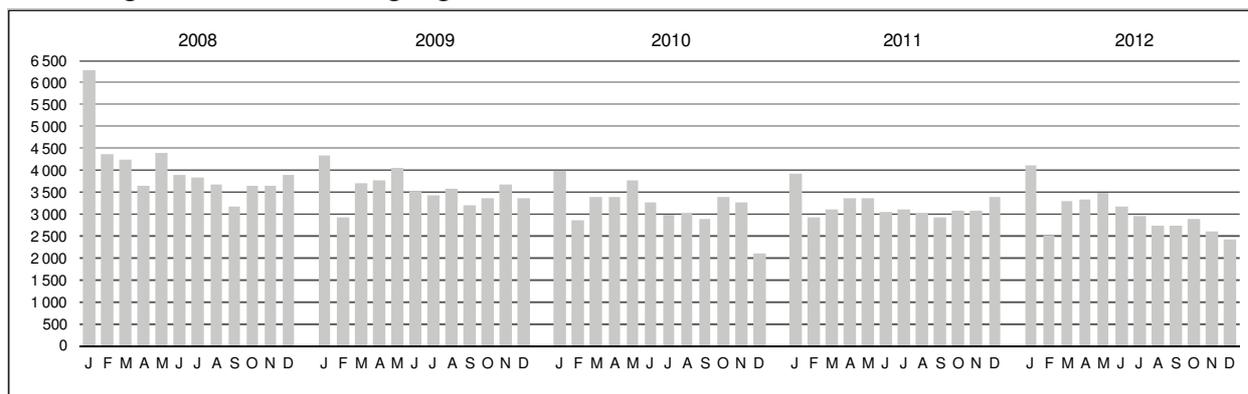


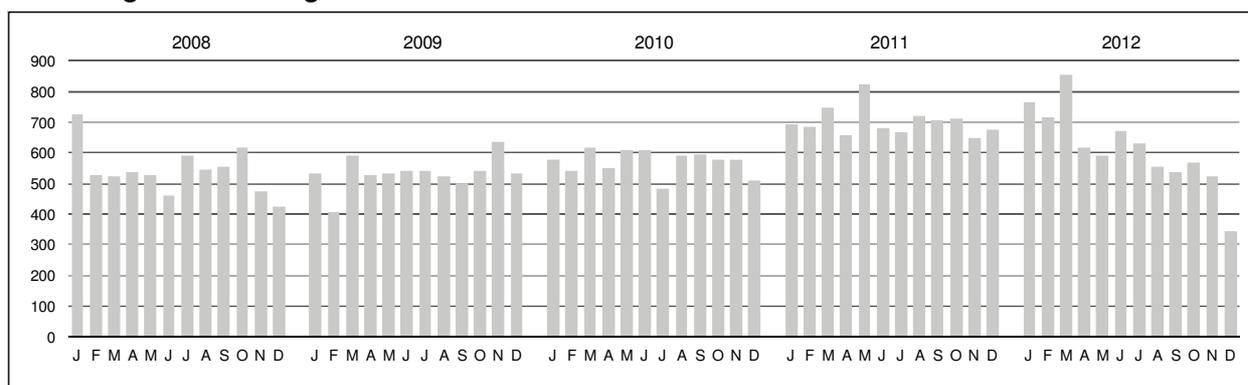
Tabelle 359: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Waren-kreditbetrug
2008	45 856	12 373	11 793
2009	49 108	15 046	14 028
2010	47 167	14 353	12 368
2011	45 793	16 357	12 581
2012	39 101	16 320	10 344

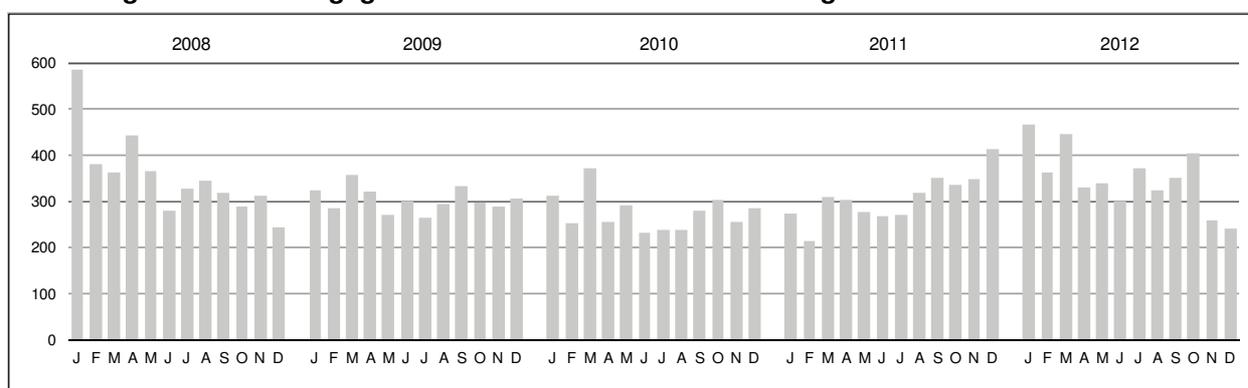
Etwa jede sechste Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringe Fallzahl von 2012 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

Abbildung 108: Sachbeschädigung

Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 204 422 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2012: 48 724 → 42 856 → 38 321 → 38 282 → 36 239. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai, April und März ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG

Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2008 bis 2012 wurden folgende Fallzahlen registriert: 6 509 → 6 406 → 6 844 → 8 428 → 7 378. Der Abfall in der 2. Hälfte 2012 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2013 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen

Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Bezogen auf den gesamten Freistaat Sachsen ist bis 2010 eine abnehmende Tendenz zu beobachten: 4 249 → 3 643 → 3 312. Ab 2011 wurden wieder mehr Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt: 3 674 → 4 190.